



pfarrzentrum st. johannes

märz 2010 – nr. 106

mitteilungsblatt der pfarre hart-st. johannes

Freunde, dass der Mandelzweig
wieder blüht und treibt,
ist das nicht ein Fingerzeig,
dass die Liebe bleibt.

Freunde, dass der Mandelzweig
wieder blüht und treibt,
ist das nicht ein Fingerzeig,
dass die Liebe bleibt.
Das das Leben nicht verging,
so viel Blut auch schreit,
achtet dieses nicht gering,
in der trübsten Zeit.
Tausende zerstampft der Krieg,
eine Welt vergeht.
Doch des Lebens Blütensieg
leicht im Winde weht.
Freunde, dass der Mandelzweig
sich in Blüten wiegt,
bleibe uns ein Fingerzeig,
wie das Leben siegt.

Schalom Ben-Chorin, "Das Zeichen" 1942

Im Herbst des vergangenen Jahres hat sich der Geburtstag eines Linzer Priesters zum 120. Mal gejährt, der lange Zeit in seiner Heimatdiözese in Vergessenheit geraten war.

Lag es daran, dass Dr. Johann Gruber kein angepasster, braver Priester war, sondern einer, der sich mit Leidenschaft für andere einsetzte und der mit seiner Meinung nicht hinter dem Berg hielt?

Johann Gruber - ein "Christus in der Hölle"

Johann Gruber ist einer, der uns gerade in der Zeit der Vorbereitung auf Ostern ein Beispiel gibt, wozu konsequent gelebtes Christsein selbst in unmenschlichen Zeiten fähig ist.

Johann Gruber wurde 1889 in Grieskirchen geboren. Nach dem frühen Tod seiner Eltern wurde er vom Heimatpfarrer ins Petrinum nach Linz geschickt, danach trat er ins Priesterseminar ein. Gruber war ein fortschrittlicher Geist. Früh wurde in der Diözese seine pädagogische Begabung erkannt. Er wurde nach Wien zum Studium geschickt und kehrte mit modernen pädagogischen Ideen nach Linz zurück. Er unterrichtete an verschiedenen Schulen, aber unter anderem

auch vor der Eisenbahnergewerkschaft, wurde bald zum Direktor der Waisenschule und später, 1935, zum Direktor der Linzer Blindenanstalt ernannt. Mit seinen für damalige Zeiten revolutionären

pädagogischen Ansichten machte er sich aber nicht nur Freunde. Die Konflikte wurden bis zum Bischof hinaufgetragen.

1938 nahm das Schicksal für Gruber eine tragische Wendung: Gruber hat aus seiner ablehnenden Haltung den Nationalsozialisten gegenüber nie einen Hehl gemacht. Nach deren Machtübernahme wurde Gruber von einem Lehrerkollegen angezeigt. Falsche Vorwürfe und Zeugenaussagen unter Druck

führten zu einem antiklerikalen Schauprozess. Nach juristischer Anfechtung wurde Gruber zu 2 Jahren schweren Kerkers verurteilt. Über die Strafanstalt Garsten, KZ Dachau, KZ Mauthausen wurde Gruber schließlich im August 1940 ins KZ Gusen, das in unmittelbarer Nähe zu Mauthausen errichtet worden war, überstellt. Im KZ Gusen wurden nach Schätzungen mindestens 40.000 Häftlinge aus ganz Europa ermordet und es zählte zu den grausamsten Lagern, zur „Hölle aller Höllen“.

Gruber leistete im Lager Gusen auf subtile Weise Widerstand: **Nachdem in unmittelbarer Nähe zum KZ ein prähistorisches Gräberfeld entdeckt worden war, wurde Gruber aufgrund seiner historischen Kenntnisse zum Aufseher des Ausgrabungskommandos und Leiter des im Lager eingerichteten archäologischen Museums ernannt.** Diese Tätigkeit eröffnete ihm Freiräume, die er zum Aufbau eines geheimen Hilfswerks für seine Kameraden nutzte.

Es gelang ihm, Nachrichten aus dem Lager heraus und Geld, Lebensmittel und sogar Hostien in das Lager hereinzuschmuggeln. Zu seinen Verbindungsleuten gehörten auch SS-Angehörige und Zivilangestellte. **Legendär war die Gruber-Suppe, die er als zusätzliche Tagesration regelmäßig über Bestechung der Küchenbelegschaft organisierte und in einem Waschraum verteilen ließ.** Aber nicht nur materiell suchte er die Schrecken des Lagers abzumildern. Gemeinsam mit einem polnischen Schuldirektor gründete er eine geheime Lagerschule, die den Überlebenswillen junger Inhaftierter stärken sollte.



"Papa Gruber" gründete eine geheime Lagerschule, die den Überlebenswillen junger Inhaftierter stärken sollte.

innerhalb der Baracken getarnt. Gruber stellte besonders für viele junge Menschen, die aus Belgien und Frankreich nach Gusen verschleppt wurden, eine Art Vaterfigur dar. Er, der fließend französisch sprach, wurde von vielen „Papa Gruber“ genannt.

Grubers geheimes Netzwerk flog unter nicht ganz geklärten Umständen im April 1944 auf. Es folgte eine Verhaftungswelle im Lager. Gruber selbst wurde von Lagerkommandant Seidler eigenhändig tagelang gefoltert und am Karfreitag 1944 ermordet. Ein Selbstmord wurde vorgetäuscht. Gruber ertrug im tiefen Glauben an Gott und in Treue zu seiner Heimat das Martyrium. Überliefert wird der Ausspruch „Ich habe es für Österreich getan.“ **Die Überlebenden bewahren ihm ein Andenken in tiefer Dankbarkeit und sprechen von einem „Heiligen“, einem „Christus in der Hölle“.**

*Bernhard Zopf
Pastoralassistent*

Wer noch Ausführlicheres zu Papa Gruber wissen will, dem sei die Broschüre „Johann Gruber – Christ und Märtyrer“, die im Behelfsdienst der Diözese Linz erhältlich ist behelfsdienst@dioezese-linz.at, oder die Homepage www.papa-gruber-kreis.at empfohlen.



Ostansicht vom Konzentrationslager Gusen

Warum ICH in die Kirche gehe!

Alexander Dietrich erzählt

"Es gibt mehrere Gründe, warum ich - wenn auch nicht regelmäßig - in die Kirche gehe. Zum einen, weil meine Mama öfters die Kindermesse mitgestaltet, zum anderen, weil ich mich selber an der Messgestaltung beteilige, zum Beispiel mit der Orff-Gruppe oder mit der Jugendband. Abgesehen von diesen Gründen geht es mir natürlich um unsere Religion, aber

vielleicht sogar etwas mehr um das Zusammenkommen mit Menschen, die ich sonst nicht treffe. Am Sonntagsgottesdienst gefällt mir, dass oft gesungen wird. Was mich ein wenig stört ist, dass ich von der Predigt nicht soviel verstehe. Aber alles in allem ist unser Kirche super und ich möchte in keine andere gehen."

Alexander Dietrich

Alexander Dietrich beteiligt sich an der Messgestaltung, zum Beispiel in der Orff-Gruppe und in der Jugendband.



Wieder neue Ministranten!

Was wäre die Pfarre ohne ihre Minis? Sie sind ein wichtiger Teil des Gottesdienstes und beleben auch sonst Pfarre und Pfarrheim!

Im vergangenen Jahr haben sechs Ministrantinnen und Ministranten mit ihrem Dienst begonnen, und sie sind mit vollem Eifer bei der Sache. Im Rahmen eines Gottes-

dienstes wurden sie am 17. Jänner offiziell der Pfarrgemeinde vorgestellt. Im Namen der ganzen Pfarre danken wir Mirjam und Nico Haberpoitner, Hannah Hüttmayr, Manuel Kogler, Paul Labacher und David Weinberger für ihre Bereitschaft zum Ministrieren!

*Bernhard Zopf
Pastoralassistent*



Die neuen Minis: v.l.n.r. Mirjam Haberpoitner, Manuel Kogler und Nico Haberpoitner, David Weinberger, Paul Labacher und Hannah Hüttmayr

Die Sternsinger waren unterwegs

Hart, Anfang Jänner 2010, Weihnachtsferien: Wieder ziehen es 36 Kinder vor, nicht gemütlich im warmen eigenen Zimmer zu sitzen. Stattdessen gehen sie von Haus zu Haus, um (zum Teil) in Eiseskälte als Sternsinger für notleidende Menschen zu sammeln. Unterstützt werden sie von 17 Jugendlichen und Erwachsenen sowie dem Kirchenchor, die als Begleiter mitgehen oder selber eine Gruppe bilden und von 13 Fami-

lien, die ein Essen für sie bereit stellen. **Gemeinsam ersingen sie die höchst erfreuliche Summe von € 6.855,65.** Wir danken ihnen noch einmal für ihren Einsatz. Aber auch allen, die gespendet haben, sei ein ganz herzliches DANKE gesagt. Dafür und für die gastliche Aufnahme der Sternsinger und Sternsingerinnen!

*Bernhard Zopf
Pastoralassistent*



Drei der 53 Sternsinger und Sternsingerinnen aus Hart-St. Johannes.

Danke für Ihre Spende!

375 Sitzauflagen für die Sessel in der Kirche und in der Kapelle wurden gekauft. Wir danken allen, die uns dabei finanziell unterstützt

haben, und freuen uns, wenn wir noch Spenden bekommen!
Herzlichen Dank für alle Spenden für die Pfarrzeitung! 87 Männer

und Frauen haben insgesamt € 941,11 gespendet!

*Maria-Anna Grasböck
Pfarrassistentin*

Pfarre St. Johannes im Zahlenvergleich

	2009	2008		2009	2008
Taufen	46	22	Wiedereintritte	5	6
Erstkommunion	41	41	Trauungen	2	3
Firmung	26	35	Begräbnisse	22	22

Die Caritas Haussammlung

Durch Ihre Spende bei der Haussammlung 2009 konnten in der Pfarre Hart - St. Johannes insgesamt € 4.685 erzielt werden. **Sie haben damit ermöglicht, dass vielen Menschen in Oberösterreich geholfen werden konnte.** Vielleicht haben Sie dabei auch unwissentlich Ihrem direkten Nachbarn geholfen? Armut und Not sind nicht immer gleich sichtbar in unserer Gesellschaft.

Der Solidaritätsfonds der Pfarre St. Johannes

10% der Caritas-Haussammlung verbleiben in der Pfarre, die mit diesem Geld den Solidaritätsfonds unterstützt. Im Jahre 1983 gegründet, wird der „S-Fonds“ aus freiwilligen Beiträgen von Menschen und Spenden von Firmen, Vereinen und Parteien getragen.

Vielen LeondingerInnen konnte damit bereits geholfen werden. Wir haben diesen Menschen zugehört, Unterstützung vermittelt und finanzielle Überbrückungshilfe gegeben.

Der Not von Menschen in der Pfarre Aufmerksamkeit zu schenken und zu helfen, gehört zu den wesentlichen Aufgaben einer christlichen Gemeinde.

Durch die steuerliche Spendenabsetzbarkeit seit 1.1.2009 kann jede Spende (Dauerauftrag, Erlagschein und Barspende), die mit dem Verwendungszweck „Menschen in Not in der Pfarre Leonding-Hart / 95000/24001“ versehen auf das Konto Caritas für Menschen in Not, Nr. 1.245.000, BLZ 34000 eingezahlt wurde, beim Jahresausgleich geltend gemacht werden.

Wenn Sie sich näher über den Solidaritätsfonds informieren möchten, liegen unsere neuen Folder auf dem Schriftenstand in der Kirche sowie im Pfarrbüro für Sie bereit.

Wir gehen für Menschen in Not – gehen auch Sie ein Stück gemeinsam gegen Armut in Oberösterreich mit.



*Claudia Goldgruber
Leitung Fachausschuss Caritas*

JUZ-News



Seit Anfang November ist Tom Schmieder in unserem Team.

Er ist 23 Jahre alt und lebt in Wels. Seine Freizeit verbringt er am liebsten mit seinem Hund und seinen Freunden bei sportlichen Aktivitäten. Tom macht die Ausbildung zum Jugend- und Sozialpädagogen über das BFI Wels und ist für 2 Jahre im JUZ Plateau tätig.

Am 28. Oktober besuchte das JUZ Plateau gemeinsam mit dem Streetwork Leonding die Mädchen im Flüchtlingsheim in der Raimundstraße.

Wir erfuhren vieles über ihre Lebensweise und Lebenssituation als jugendliche, alleinstehende Flüchtlinge. Sehr erstaunt haben uns ihre Fortschritte beim Erlernen der deutschen Sprache. Zum Abschluss wurden wir von ihnen aufs allerfeinste bekocht. Als Dankeschön übergaben wir ihnen ein paar Kleiderstücke. Um den Kontakt aufrecht zu erhalten, freuen wir uns schon sehr auf einen baldigen Besuch von unseren neu gewonnenen Freundinnen.

Unser jährliches Polyprojekt begleitete uns den ganzen November über.

Wir waren mit TrainerInnen des BFI und den PolyschülerInnen im Berufsinformationszentrum um Bewerbungsgespräche zu lernen und zu üben und wir ermöglichten den SchülerInnen ein lockeres Treffen mit Lehrlingsausbildnern verschiedenster Berufsspaten. Höhepunkt dieses Projektes war aber sicher das Treffen von Lehrling und Schülern! Die angehenden Lehrlinge konnten in ungezwungener Atmosphäre von beinahe Gleichaltrigen alles über Ausbildung und Beruf erfahren.

Weitere Veranstaltungen und Projekte findest du auf unserer Homepage www.juz-plateau.at.tt.

*Gunther Gurtner
Jugendzentrumsleiter*



Gunther Gurtner, Sabine Seierl, Tom Schmieder



Das JUZ Plateau zu Besuch im Flüchtlingsheim für alleinstehende Jugendliche in Linz.

Großputz in der Kirche

am Samstag, den 24. April 2010

Einmal im Jahr wird der Kirchenraum besonders gründlich gereinigt. Wir suchen Frauen und Männer, die sich an diesem Samstagvormittag ein paar Stunden beteiligen können, und bitten um

Anmeldung im Pfarramt.
Alle, die mithelfen, sind nach der Putzaktion zum gemeinsamen Mittagessen eingeladen!

Maria-Anna Grasböck

Benefizkonzert der Musikschule für den Solidaritätsfonds

am Donnerstag, den 27. Mai 2010 um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Johannes - Hart

Es spielen ein Holzbläserensemble unter der Leitung von Konstanze Schink und ein Blechbläserensemble unter der Leitung von Gerhard Kasper.

Pfarrfest

am Sonntag, den 20. Juni 2010

9.30 Uhr:
Messe in der Kirche, gestaltet von den Kindern des Pfarrcaritas-kindergartens

10.30 Uhr:
Frühschoppen mit der Musikkapelle der Stadt Leonding

Jungscharlager

Die Pfarre lädt alle Kinder von 8 bis 14, die sich in der Pfarre beheimatet fühlen, zum Jungscharlager ein:

Vom 22. bis 25. Juli 2010 verbringen wir

lustige Tage im Pfarrheim Marchtrenk.
Nähere Informationen folgen zeitgerecht.

Clara Hirschmanner
und Bernhard Zopf

Pfarrflohmarkt

am 25. und 26. September 2010

Gut erhaltene Sachen nehmen wir ab 26. Juli 2010 entgegen.
Ausnahme: Uhren aller Art sammeln wir jederzeit. Herr Adolf Schefold repariert sie für den

Flohmarkt. **Wer möchte beim Flohmarkt gerne mitarbeiten?** Sachen sortieren, Buffet, Verkauf... Bitte, melden Sie sich im Pfarrhaus, Tel.Nr. 0732/67 46 06



Kabarett mit Aigner & Lainer

in Leonding, Michaelszentrum,
am Freitag, den 9. April 2010
um 20 Uhr

Mit "Aktion Schaf" setzen Lainer & Aigner ihre Kabarettmission fort und widmen sich der weit verbreiteten Sehnsucht nach "Verschaffung", nicht nur in der Kirche: Denn viele träumen noch immer oder schon wieder davon, zur großen oder kleinen Herde zu gehören. Für das Versprechen von kuscheliger Nestwärme, klaren Freund- und Feindbildern und einem vollen Bauchler lassen sich viele Denken, Verantwortung und Selbständigkeit abnehmen, um hinter dem großen Führer, dem Übervater, dem Superstar, dem sakrosankten Oberhirten, dem tollsten, dem besten, dem allein seligmachenden, herzutrotten.

Lainer & Aigner setzen dem entgegen, dass auch die Hirten nur Schafe sind, dass Machtkritik gerade auch vor Kirchentüren nicht halt machen darf, und dass blindes Herdendenken noch immer mit Belämmern geendet hat. Und weil es nur einen Hirten gibt, nämlich den da oben im Himmel, werden die selbst ernannten Hirten auf Erden mit sprühendem Witz und frechen Liedern lustvoll als Schafsköpfe enttarnt. Da kann man nur noch sagen: "All you need is Schaf!"

Karten gibt es im Pfarrzentrum Leonding-St. Michael, Tel.Nr. 0732/67 28 38

Oster-Gottesdienste in St. Johannes-Hart

So, 28.3. Palmsonntag

**9.30 Uhr, Palmweihe
beim Altenheim**
anschließend Prozession zur
Kirche und Gottesdienst in der
Kirche. **Bei Schlechtwetter
ist die Palmweihe in der
Kirche.** Palmbüschen werden
beim Altenheim verkauft.

Do, 1.4. Gründonnerstag

19 Uhr, Abendmahlsmesse,
anschließend Andacht
in der Kapelle

Fr, 2.4. Karfreitag

**19 Uhr, Feier zum Gedenken
an das Leiden und Sterben Jesu**

Sa, 3.4. Karsamstag - Osternacht

**20.30 Uhr, Feier der
Auferstehung Christi
mit dem Kirchenchor,
anschließend Agape
im Pfarrheim bei
mitgebrachten Speisen**

So, 4.4. Ostersonntag

**9.30 Uhr Messe mit
dem Kirchenchor**

Mo, 5.4. Ostermontag

**9.30 Uhr Messe
10.00 Uhr Messe im Altenheim**

Beichtmöglichkeit

Pfarrmoderator Hans Ehrenfellner bietet in
der Karwoche die Möglichkeit einer Aus-
sprache und Beichte:

Gründonnerstag, 17.30 – 18.30 Uhr

**Karfreitag, 11 – 12 Uhr und 17 – 18 Uhr
Karsamstag, 11 – 12 Uhr**

Persönliche Terminvereinbarung
ist unter der Tel. Nr. 0732/67 46 06 möglich.

Wir bringen Ihnen die Krankenkommunion

Gerne bringen wir die Kom-
munion zu kranken und alten
Menschen, die nicht mehr in die

Kirche gehen können.
Bitte, melden Sie sich im
Pfarrhaus, Tel.Nr. 67 46 06

Ostergottesdienste in St. Isidor

Palmsonntag: 9.30 Uhr
Palmweihe vor der Kirche,
Palmprozession und Leidens-
messe in der Kirche

Gründonnerstag: 19 Uhr Abend-
mahlsfeier, anschließend
Anbetung bis 21 Uhr

Karfreitag:
15 Uhr Karfreitags-Liturgie

Karsamstag:
20 Uhr Osternachtsfeier
**Ostersonntag und
Ostermontag:**
9.30 Uhr Gottesdienst



Durch die Taufe in die Kirche aufgenommen

Jasmin Seemann, Schiedlberg
Matthias Harringer, Antoniweg
Mattheo Schmeller, Harterfeldstraße
Nino und Noah Watzl, Linz
Laura und Lena Bauer, F.-Klafböckstraße
Luca Schauer, Im Doblerholz
Fabian Pils, Waggerlstraße
Nina Resch, Eckermannstraße
Lucas Machl, Hammerweg
Jasmin Steinberger, Harterfeldstraße
Helene Haudum, Im Südgarten



Wir beten für unsere Verstorbenen

Oskar Rammel, Waggerlstraße
Margarethe Wurm, H.-Heineweg
Karl Bernecker, Harterfeldstraße
Rudolf Brandl, Welsersstraße
Brigitte Pirklbauer, Harterfeldstraße
Stephan Freinschlag, Wiesenweg

termine

- Di, 16.3. 19.30 Uhr **Glaubensabend:**
„Wozu getauft? – Eine Aus-
einandersetzung mit meiner
eigenen Berufungsgeschichte“
- So, 21.3. 9.30 Uhr **Sendung der
Caritas-Haussammler**
16.00 Uhr
Philippinische Messe
- Sa, 10.4. und So, 11.4.
Pfarrgemeinderatsklausur
- So, 18.4. 16.00 Uhr
Philippinische Messe
- Do, 22.4. 19.00 Uhr **Treffen der
Erstkommunion-Tischeltern**
- Sa, 24.4. und So, 25.4.
Firmwochenende
- Sa, 24.4. **Kirchengroßputz**
Do, 6.5. 19.00 Uhr
**2. Erstkommunion-
Elternabend**
- Di, 11.5. 19.00 Uhr
Maiandacht in der Kapelle
- Do, 13.5. 9.30 Uhr
Christi Himmelfahrt
- So, 16.5. 14.00 Uhr
Philippinische Maiprozession
- Do, 20.5. 14.30 Uhr
Maiandacht für Senioren
- So, 23.5. 9.30 Uhr Pfingstsonntag:
Pfarrfirmung
- Mo, 24.5. 9.30 Uhr
Pfingstmontagsgottesdienst
- Do, 27.5. 19.30 Uhr **Benefizkonzert
in der Kirche**
- Sa, 29.5. 19.00 Uhr
Tauferneuerung
- So, 30.5. 9.30 Uhr
Erstkommunion
- So, 13.6. 16.00 Uhr
Philippinische Messe
- So, 20.6. 9.30 Uhr
**Kindergartenmesse &
Pfarrfest**
- Maiandachten im Altenheim:**
5.5., 12.5., 19.5., 26.5.
jeweils um 16.00 Uhr
Pflegende Angehörige:
7.4., 5.5., 2.6.
jeweils um 19.00 Uhr im Pfarrheim
Frauentreff: 25.3., 8.4., 22.4.
jeweils um 8.45 Uhr im Stüberl

kinder

Kinderwortgottesdienste im Pfarrsaal
jeweils Sonntag um 9.30 Uhr:
7.3., 14.3., 21.3., 4.4. (Ostersonntag), 25.4.,
9.5. (Muttertag), 27.6.

messen

Gottesdienste in der Pfarrkirche
Sonntag, 9.30 Uhr
Dienstag, 8.15 Uhr
Mittwoch, 8.15 Uhr
Gottesdienst im Altenheim
Freitag, 15 Uhr

E-MAIL
pfarre.leonding.hart@
dioezese-linz.at

HOMEPAGE
www.dioezese-linz.at/
pfarren/leonding-hart
REDAKTIONSSCHLUSS 3.5.2010